

# Gotthard Knödlseeder trumps groß auf

Junger Schaibinger gewinnt bei Faaker See Schachopen Geld und 138 ELO-Punkte – Küspert stark

22.08.2019 | Stand 21.08.2019, 19:25 Uhr



Mächtig stolz auf seinen bärenstarken Auftritt ist Gotthard Knödlseeder (3.v.l.), DJK Schaibing. Mit ihm freuen sich die beiden Turnierdirektoren vom ASKOE Finkenstein, Josef und Marko Gallob, und Erwin Küspert (2.v.l.). –Foto: Knödlseeder

Fast 100 Teilnehmer aus acht Nationen hatten für das 35. Internationale Faaker See Schachopen gemeldet. Angeführt wurde das Tableau, gespielt mit zehn Titelträgern, von zwei Großmeistern, GM Yuri Solodovnichenko aus der Ukraine und dem für die Niederlande startenden Norweger Ruud Janssen.

Zu einem besonderen Highlight in seiner noch jungen Schachkarriere wurde das

9-Rundenturnier für Gotthard Knödlseeder von der DJK Schaibing. Nur an Position 55 geführt, zeigte der 16-Jährige gleich in Runde 1 sein

großes Potenzial und überraschte die Nr. 14, Jaap Verhoef (2056 ELO) mit einem Qualitätsopfer, das zu einer sicheren Punkteteilung führte. Nach einem Pflichtsieg gegen David Sereinig (ASKOE Finkenstein) und Platz 29 in der Zwischenwertung wartete mit Markus Meudt (Absam) der nächste Hochkaräter. Doch Knödlseeder diktierte mit den weißen Steinen überraschenderweise das Spiel und begnügte sich schließlich in besserer Stellung mit Remis. Nach einer knappen Niederlage gegen den Wiener Landesligaspieler MK Lambert Danner gelang gegen einen weiteren 2000-er, Johannes Holzbauer (Bad Ischl), ein feines Remis. In Runde 6 gewann der Gymnasiast gegen den deutlich höher bewerteten Max Schmid vom PSV Dorfen nach einer schönen Kombination einen ganzen Turm. Ein ähnliches Schicksal widerfuhr in Runde 8 Josef Kainz, der für Graz schon mehrmals in der 2. Bundesliga am Brett saß. Das Sahnehäubchen folgte in der Schlussrunde: In einer dynamischen Stellung mit beiderseitigen Chancen einigte sich der junge Hauzenberger mit dem an Nr. 16 geführten Kärntner Hannes Tscharnuter auf ein leistungsgerechtes Remis.

Der verdiente Lohn für eine großartige Vorstellung über acht Tage: Knödlseeder verbesserte sich um 26 Plätze auf Position 29, nur 0,5 Zähler von Platz 11 entfernt. Mit 5 Punkten toppte er sogar sein starkes Ergebnis aus dem Vorjahr und wurde in zwei Kategorien prämiert. Überlegen siegte er in der U-18-Wertung und sicherte sich zudem den ersten Geldpreis in der Kategorie bis 1800 ELO. Außerdem wurden Knödlseeder für seine 2000-er Leistung – er spielte 300 ELO über seinem Niveau – stolze 138 DWZ gut geschrieben.



Für einen Paukenschlag hätte zu Turnierbeginn fast Erwin Küspert (Nr. 47) gesorgt. Couragiert begegnete der Schaibinger Bezirksligaspieler dem für Mattersburg spielenden Meisterkandidaten Robert Wiedner (2200). Eindrucksvoll widerlegte der Hauzenberger Senior die Polnische Verteidigung des Bundesligaspielers und verschaffte sich nach Bauerngewinn deutliche positionelle Vorteile. Allerdings gelang der Übergang ins Mittelspiel nicht wunschgerecht und der haushohe Favorit (Nr. 6) zog den Kopf noch aus der Schlinge. Im weiteren Turnierverlauf ragte der Schwarz-Sieg gegen den starken Slowenen Milorad Bulatovic (1932) und das achtbare Unentschieden gegen Hannes Tscharnuter (2047) heraus, wobei Küspert eine Gewinnstellung übersah. Eine unglückliche Niederlage in Runde 8 gegen den neuntplatzierten Steierer Josef Schieder warf Küspert auf den 42. Platz zurück. Dennoch konnte sich der Schaibinger Mannschaftsführer nach drei Siegen, drei Remis und drei Niederlagen über ein leichtes ELO-Plus freuen.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich bis zum Schluss die beiden Top-Favoriten. Schließlich hatte die Nr. 1, Yuri Solodovnichenko, (8,5 Punkte) knapp die Nase vorn. –Foto: Kü